

**Neue Struktur für alte Substanz.** BWM haben den Rathauskeller im denkmalgeschützten Rathaus der Stadt Wien mit seinen gleichermaßen großteils denkmalgeschützten Veranstaltungsräumen und dem 110m langen Gang revitalisiert und die ursprüngliche Substanz wieder hervorgehoben und betont.

Große Rathhäuser und Herrschaftshäuser hatten oft einen eigenen Raum um Gäste zum Umtrunk bzw. geselligen Beisammensein einzuladen. Nur Wien hat sich lange dieser Tradition entzogen. Als die Stadt von 1872 bis 1883 das neue Rathaus errichten ließ, wurde kein Ratskeller eingerichtet, Architekt Friedrich Schmidt hatte aber Vorkehrungen getroffen, die es später erleichtert haben, einen solchen zu bauen. Am 11. Februar 1899 war es dann soweit, auch Wien bekam seinen Ratskeller. Er sollte aber nicht nur Platz für Geselligkeit, sondern vor allem für den österreichischen Wein bieten, entsprechend bekam er große Weinlager und Weinstuben. Zugänglich war der Keller nur über den Hof der Magistratsstraße. Die künstlerische Ausgestaltung wurde Architekt Josef Urban und Maler Heinrich Lefler übertragen, an den Malereien beteiligten sich weiters Hugo Darnaut, Karl Friedrich Gsur, Hans Ranzoni, Max Suppantschitsch und Charles Wilda. 1930 erfolgte eine Umgestaltung durch Architekt Stefan Favans. Eine im November 1964 begonnene grundlegende Renovierung, bei der auch Wand- und Deckenfresken erneuert wurden, konnte Ende 1965 abgeschlossen werden.

**BWM haben nun die großteils denkmalgeschützten Räumlichkeiten revitalisiert – „Uns ging es darum, die ursprüngliche Substanz wieder hervorzuheben. Wie bei all unseren planerischen Gedanken geht auch diesem Projekt eine genaue historische Analyse voraus“, führt Erich Bernard, BWM Designers & Architects die Herangehensweise aus. Der Wiener Rathauskeller ist ein komplexes Konstrukt, das trotz seiner sehr verschiedenen Säle auch viele Gemeinsamkeiten in der Gestaltung aufweist. BMW haben diese Elemente – konkret Gewölbe, Lambris, Luster, Spaliere, Malereien, Fenster und das Wappen der Stadt Wien – im Zuge der Revitalisierung nun wieder entsprechend betont.**

#### **Von Grund auf neu strukturiert.**

Das beginnt bereits beim Eingang... Ein Stück Geschichte – eine Originalsituation im Rittersaal nachgestellt in einer Vitrine – heißt die Gäste willkommen, ein mittig platzierter Tisch mit eingelassenem Spiegel in der Platte bringt den Luster und das Gewölbe zur Geltung. Um das ursprüngliche Raumgefühl wieder herzustellen, wurde die Oberlichte geöffnet, der Bereich weiters technisch aufgerüstet etwa mit einer neuen Faltschiebetüre.

Über eine breite Steintreppe gelangen die Gäste ins Kellergeschoß, wo sie an der Rezeption inklusive modernisierter Garderobe empfangen werden, ein Meetingraum ist direkt angeschlossen. Akzentuiert wird das Entree durch eine zentrale Kuppel mit indirektem Licht und der Form identen Gestaltung am Boden durch den roten Marmor. Das Rezeptionspult selbst nimmt die Struktur der Holzvertäfelung in der Verkleidung aus Adneter Marmor auf, die indirekte Beleuchtung hebt die Reliefwirkung hervor.

In der gesamten Länge des Verbindungsgangs der Säle wurde der vollständige Bodenaufbau von Grund auf renoviert und neugestaltet. Um die enorme Länge zu strukturieren, wurden Friese in räumlicher Abstimmung auf die Kreuzgewölbe und Pfeiler mit neuen Steinen in Grün (Rauriser Marmor in Dorfer Grün), weiss (Rauriser Weiss) sowie rot (Breccia Pernice) geschaffen.

#### **Verbindung mit Konzept.**

Nach dem Empfang erstreckt sich der 110 m lange, alle Veranstaltungsräume verbindende Korridor vor den Gästen. „Jeder Eingang zu den gesamt 6 Sälen ist nun gut ersichtlich, da diese durch einem sich öffnenden Kreis aus rotem Marmor am Boden, einem eigens designte Luster an der Decke und einer abgehängten Messing-Beschilderung in den Bögen markiert ist“, erklärt BWM-Projektleiterin Elisabeth Albenberger.

Das neue Farbkonzept in beige- und grün betont die Grate der eindrucksvollen Kreuzgewölbe, in heller Gestaltung die Saaleingänge und invers in dunkleren Bereichen für das Durchschreiten des Ganges. Das neue Lichtkonzept mit den custom-made Lustern bringt nicht nur die Saaleingänge besser zur Geltung, auch die eigens entworfenen Wandleuchten tragen zu einem harmonischen Gesamtbild bei. In Nischen eingebaute Servicemöbel wirken als wären sie Teil der Lambris, auch hier wurde der rote Stein des Bodens, Breccia Pernice, in der Aufsatzplatte wieder aufgegriffen. Gemütliche, integrierte Sitznischen runden das neue Gangambiente ab.

### **In Form und Art ergänzt.**

Als erster Saal befindet sich linkerhand der sog. Salon Ziehrer, der als À la Carte-Restaurant der Öffentlichkeit zugänglich ist. Der neobarocke Raum für 60 Personen auf 105 m<sup>2</sup> beeindruckt durch reiche Schnitzwerke, goldverzierte Vertäfelungen und Spiegeln. Die Originalgemälde wie auch die Wandlambris mit den goldenen Verzierungen wurden in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt umfassend renoviert, die Wandverkleidung an den Stirnseiten mit indirektem Licht ausgestattet. BWM haben den Salon um eine neue Schank sowie Pendelleuchten in den Fensterbögen zum Korridor ergänzt. Für die Flexibilität wurden neue stapelbare Stühle definiert.

Der vom Architekten des Rathauses, Friedrich von Schmidt, traditionell gestaltete Rittersaal mit einem Fassungsvermögen von bis zu 300 Personen auf 285 m<sup>2</sup> wurde von den Stadtvätern dazumal dem „Wiener Wein“ gewidmet. Die Fresken mit ihren mittelalterlichen Darstellungen wurden im Jahre 1898 von Architekt Josef Urban mit Hilfe des Malers Heinrich Lefler geschaffen – in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurde der gesamte Saal mit seinen diversen Beschädigungen von den originalen Fensterverglasungen bis zu Elementen im Bodenbelag fachkundig und detailgetreu restauriert. Für die unterschiedlichen Nutzungsszenarien wurde ein neuer Stapelstuhl mit eigens angefertigtem farblich changierendem Stoff, passend zu den restaurierten Wandgestaltungen definiert.

Direkt im Anschluss an den Rittersaal liegt das Rosenstüberl, das als Buffet oder auch temporäres Sessellager dient. Zu diesem Zweck haben BWM eigens ein neues Möbel entwickelt, das gleichermaßen als Paravent wie Buffetmöbel fungieren kann. Gestalterisch nimmt es die Struktur der bestehenden Wandlambris auf und wurde in der Höhe an die Schablonen-Malerei farblich angeglichen, ein harmonisches Ensemble ist das Ergebnis. Die bestehenden Luster wurden mit einheitlichen, neuen Lampenschirmen ausgestattet. Wie im gesamten Objekt, wurde auch hier „alles mit dem Ältest-Vorhandenen in Form und Art nachgebaut bzw. ergänzt“ so die BWM-Projektleiterin weiter.

Im angrenzenden Augustin Stüberl – Namensgeber war der Wiener Bänkelsänger „der liebe Augustin“ – finden bis zu 120 Personen (160 m<sup>2</sup>) etwa bei Weidegustationen oder kleineren Feierlichkeiten Platz. Im Zuge der Revitalisierung wurden alle Wandgemälde restauriert sowie weiters die Schank adaptiert, die nun gleichsam als Sichtschutz für ein integriertes Back of House fungiert.

### **Dem Motto getreu ....**

Die beiden getrennt wie gemeinsam benutzbaren Lanner-/Lehar-Säle (bis zu 300 Personen auf gesamt 280 m<sup>2</sup>) sind nach den Komponisten Josef Lanner und Franz Lehár benannt und stehen unter dem Motto „Garten & Musik“. Diesem entsprechend wird man nun bereits am spalierähnlich neu gestalteten Eingang passend abgeholt. Die neue Nischengestaltung – inkl. integrierter Garderobe – im Stile eines Gartenpavillons setzt gleichsam auf einen Paravant analog dem Lambris mit einem Aufbau aus Spalier und Spiegel. Neue Stühle, neue Servierwägen und neue Buffetmöbel als Sichtschutz für Personal-Zugänge runden das Gesamtbild harmonisch ab.

Namensgeber des gemütlichen Grinzinger Kellers (max. 320 Personen, 287 m<sup>2</sup>) ist das riesige, holzgeschnitzte Fass aus Wiens berühmten Heurigenbezirk Grinzing. Neben einem neuen Lichtkonzept analog der ursprünglichen Gestaltung wurde, zwecks Erleichterung der internen Abläufe, ein neuer Stuhl gemeinsam mit Braun Lockenhaus entwickelt, der dem ursprünglichen in der Optik durchaus ähnlich, für eine praktischere Handhabung nun aber stapelbar ist.

Abschließend findet sich unter dem ehrwürdigen Rathaus das, dem Wiener Bürgermeister und seinen Gästen vorbehalten, so genannte Ratsherrenstüberl inklusive zugehörigem Entree. Hier wurde komplett neu möbliert sowie in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt die originalen Stühle renoviert und alle Gemälde detailgetreu restauriert.

Passend zum neuen Besuchererlebnis wurde mit einer Edelstahlwand, ebenfalls im gleichen Erscheinungsbild wie die Holzlambris der Rezeption, die direkte Einsicht in die Küche genommen.

## Daten und Fakten

**Aufgabe:** Refurbishment und Revitalisierung der großteils denkmalgeschützten Veranstaltungsräume inkl. des alle Räume verbindenden Korridors im Wiener Rathauskeller, beheimatet im denkmalgeschützten Rathaus der Stadt Wien

**Auftraggeber:** GMS GOURMET GmbH

**Daten:**

Fertigstellung: September 2025

Adresse: Rathausplatz Wien

**BWM Team:** Erich Bernard, Sonja Leitgeb, Elisabeth Albenberger, Tobias Richter, Maria Schattovich

**Fotos:** © BWM Designers & Architects/Ana Barros

**Projektbeteiligte:**

Lichtplanung: Pokorny Lichtarchitektur

Subplaner: B.Weigl e.U.Ingeieurbüro für Innenarchitektur

Tischer: Josef Göbel GmbH

Steinmetz: Steinmetzmeisterbetrieb Johann Schaden Ges.m.b.H.

Maler: Malermeister Gerhard Simon GmbH

**A new structure for the historic fabric.** BWM revitalised the Rathauskeller in Vienna's historic City Hall, including its largely heritage-protected event spaces and the 110m-long corridor, restoring and emphasising the building's original fabric.

Historically, large city halls and manor houses often had a dedicated room for entertaining guests or hosting social gatherings. Vienna, however, long resisted this tradition. When the new City Hall was built between 1872 and 1883, the plans did not include a Ratskeller (cellar tavern). Architect Friedrich von Schmidt, however, had made provisions that later made it easier to add one. On 11 February 1899, the time had finally come for Vienna to get its own Ratskeller. It was intended not just as a place for socialising but above all as a showcase for Austrian wine, which is why it included vast wine cellars and taverns (Weinstuben). Originally, the cellar could only be accessed from the courtyard on Magistratsstrasse. Architect Josef Urban and painter Heinrich Lefler were entrusted with the artistic design, with other artists such as Hugo Darnaut, Karl Friedrich Gsur, Hans Ranzoni, Max Suppantitsch and Charles Wilda also called on to contribute to the wall murals. In 1930, architect Stefan Favans was commissioned with redesigning the Ratskeller. And in November 1964, overall renovation work, which also included the restoration of the wall and ceiling frescoes, was begun and completed by the end of 1965.

**BWM have now revitalised these largely heritage-protected spaces. "Our goal was to highlight the original fabric. As with all our design projects, we started with a thorough historical analysis," explains Erich Bernard of BWM Designers & Architects. The Vienna Rathauskeller is a complex ensemble of highly varied spaces that, nevertheless, share many design elements. In the course of the revitalisation, BWM have brought these elements back to the fore – specifically the vaults, panelling, chandeliers, latticework, wall paintings, windows, and the coat of arms of the City of Vienna.**

#### **Completely restructured from the ground up.**

And it already begins at the entrance ... with a piece of history: original objects from the Knights' Hall are presented in a glass cabinet as a carefully composed tableau. A centrally positioned table with an inset mirror accentuates the chandelier suspended above and draws attention to the vaulted ceiling. The reopening of the clerestory restores the space's original character and ambience, while discreet technical upgrades, including a new folding sliding door, bring it into the present. A wide stone staircase leads guests down to the basement level. They are then welcomed at the reception, which includes a modernised cloakroom, with a meeting room located directly adjacent. A central dome with indirect lighting highlights the entrance, with its form echoed in the floor's red marble design. The reception desk itself reflects the structure of the wooden panelling, clad in Adnet marble, while the indirect lighting enhances the relief effect.

The entire floor structure of the corridor connecting the halls was completely renovated and redesigned. To give structure to its considerable length, friezes were created in spatial alignment with the cross vaults and pillars, using new stones in green (Rauris marble in Dorfer green), white (Rauris white) and red (Breccia Pernice).

#### **Concept for linking spaces.**

Beyond the reception is a 110m-long corridor that leads to all the event spaces. "Each of the entrances to the six halls is now clearly marked, with a circle of red marble on the floor right in front of each entrance, a specially designed chandelier above, and brass signage suspended in the arches," explains BWM project manager Elisabeth Albenberger.

The new beige and green colour scheme highlights the ribs of the impressive vaulted ceilings, with lighter tones drawing attention to the hall entrances, and darker shades guiding guests along the corridor. The custom chandeliers highlight the entrances and, together with the specially designed wall lights, create a harmonious overall effect. Built-in service furniture in the niches appears seamlessly integrated with the wainscoting, with the red floor stone, Breccia Pernice, used for the countertops. The addition of intimate, built-in seating areas completes the corridor's welcoming atmosphere.

### **Complemented in form and style.**

The first hall on the left-hand side is the so-called Salon Ziehrer, which is open to the public as an à la carte restaurant. The special ambience of this 105m<sup>2</sup> neo-Baroque space, with seating for 60 guests, is characterised by intricate carvings, gilded panelling and mirrors. The original paintings and the ornate wall panelling were meticulously restored in consultation with the Federal Monuments Authority, while indirect lighting was added to the end walls to enhance the atmosphere. BWM also added a new bar as well as pendant lights suspended in the window arches facing the corridor. To maximise the space's versatility, the original seating was replaced with new stackable chairs.

The Rittersaal (Knights' Hall) can accommodate up to 300 guests across its 285m<sup>2</sup>. It was designed by Friedrich von Schmidt, the architect behind the City Hall, in a traditional style, as an homage to Viennese wine. The frescoes, featuring medieval scenes, were created in 1898 by architect Josef Urban with the help of painter Heinrich Lefler. In coordination with the Federal Monuments Authority, the entire hall – including the original stained-glass windows and various damaged elements of the flooring – was expertly and faithfully restored. To be able to accommodate multiple uses, the old chairs were replaced with new stackable chairs, which are upholstered in a custom-made, colour-shifting fabric designed to complement the restored wall decorations.

Directly adjacent to the Rittersaal is the Rosenstüberl, which serves as a buffet area or a temporary storage space for chairs. For this purpose, BWM designed a new piece of furniture that can be used both as a room divider and a buffet unit. Its design is inspired by the structure of the existing wall panelling, and its height and colour match the stencil-painted walls, creating a harmonious overall impression. The existing chandeliers were fitted with uniform new lampshades. "Following the same principle applied throughout the project, all additions were made in keeping with the original form and style," explains the BWM project manager.

The adjacent Augustin Stüberl – named after the Viennese street singer "Der liebe Augustin" – can accommodate up to 120 guests across 160m<sup>2</sup>, for example for wine tastings or intimate celebrations. In the course of the revitalisation, all wall paintings were restored, and the bar was redesigned to also serve as a visual screen for the integrated back-of-house area.

### **In line with the theme ....**

The two Lanner and Lehár halls can be used separately or together and have a combined capacity of up to 300 guests across 280m<sup>2</sup>. They are named after the composers Josef Lanner and Franz Lehár and represent the theme of "Garden & Music", which is already unmistakable when entering through the newly redesigned, trellis-like entrance. The new niche design – including an integrated cloakroom – evokes a garden pavilion and incorporates a room divider inspired by the wall panelling, featuring trellis and mirror elements. New chairs, serving trolleys and buffet furniture, which also act as visual screens for staff access points, round off the design concept.

The cosy Grinzing Keller, which can seat up to 320 guests across 287m<sup>2</sup>, is named after the enormous, hand-carved barrel sourced from Vienna's famous wine tavern district, Grinzing. In addition to a new lighting concept that reflects the original design, a new chair was developed in collaboration with Braun Lockenhaus. While visually similar to the original, it is now stackable to allow for more practical handling.

Finally, beneath the venerable City Hall is the so-called Ratsherrenstüberl, reserved for the Mayor of Vienna and his guests, including its adjoining entrance area. This space was completely refurbished and, in coordination with the Federal Monuments Authority, the original chairs and all paintings were meticulously restored.

To correspond with the newly defined visitor experience, a stainless-steel wall was installed to provide a direct view into the kitchen and designed to match the appearance of the reception's wooden panelling.

## Facts & Figures

### **Client**

GMS GOURMET GmbH

### **Project data**

Completion: Autumn 2025

Address: Rathausplatz 1, 1010 Vienna, Austria

### **BWM team**

Erich Bernard, Sonja Leitgeb, Elisabeth Albenberger, Tobias Richter, Maria Schattovich

**Photos:** BWM Designers & Architects/ Ana Barros

### **Project partners**

Light design: Pokorny Lichtarchitektur

Sub-planner/sub-consultant: B.Weigl e.U.Ingenieurbüro für Innenarchitektur

Joinery: Josef Göbel GmbH

Stonemasonry: Steinmetzmeisterbetrieb Johann Schaden Ges.m.b.H.

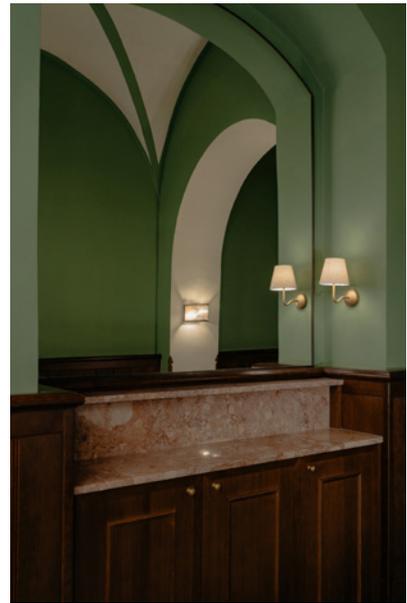
Painting: Malermeister Gerhard Simon GmbH

# Wiener Rathauskeller

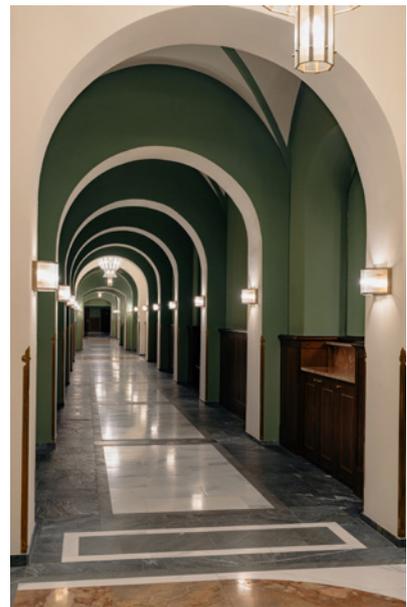
Vorschau Pressebilder



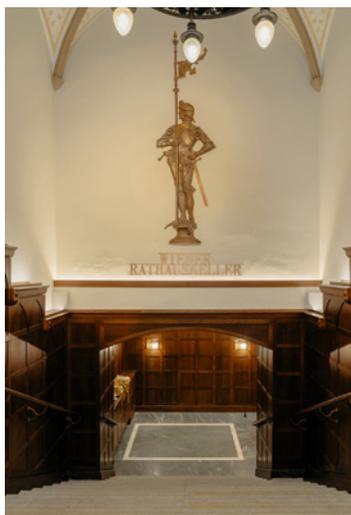
BWM Rathauskeller Hallway 01 ©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Hallway 04 detail  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Hallway 03  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Entrance  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



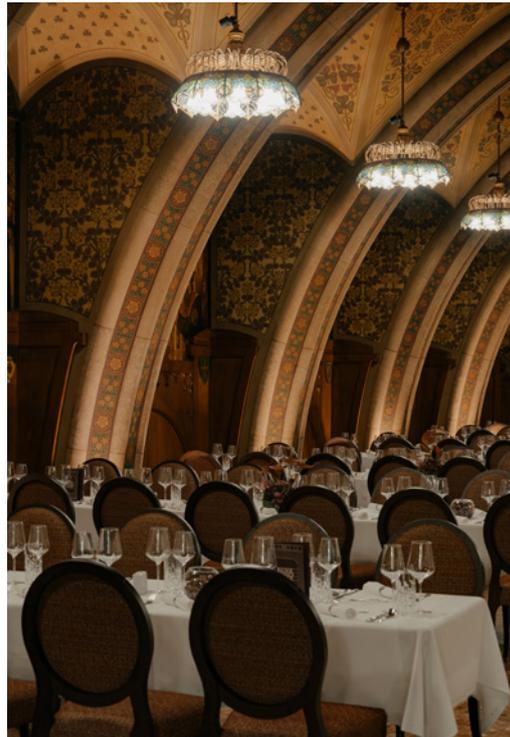
BWM Rathauskeller Facade  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros

# Wiener Rathauskeller

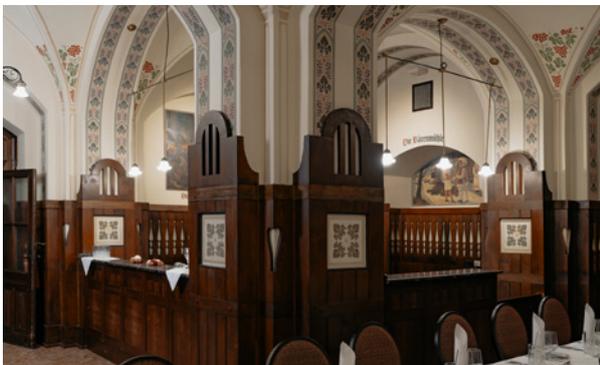
Vorschau Pressebilder



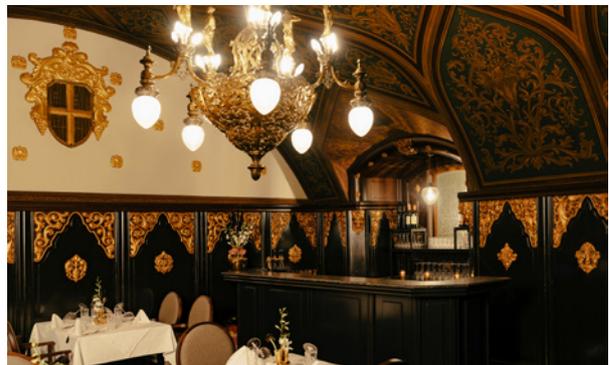
BWM Rathauskeller Reception 01  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Rittersaal 01 ©BWM  
Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Augustiner 01  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Ziehrer 01  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros



BWM Rathauskeller Grinzinger 01  
©BWM Designers & Architects / Ana Barros

## Copyright

**Fotos: © BWM Designers & Architects / Ana Barros**

Die von BWM Designers & Architects beiliegend übermittelten Abbildungen, Fotos, Pläne, Renderings etc. sind urheberrechtlich geschützt und stehen Ihnen zur einmaligen honorarfreien Verwendung unter folgenden Bedingungen zur Verfügung:

- bei redaktioneller Nennung von BWM Designers & Architects
- einmalig für den vereinbarten Zweck
- unter Angabe des oben angegebenen Copyrightvermerks, deutlich lesbar direkt neben der Abbildung
- eine Übertragung der Nutzungsrechte an Dritte ist nicht gestattet